

ŽĎÁR NAD SÁZAVOU

www.zelena-hora.cz



Die Wallfahrtskirche des hl. Johannes von Nepomuk auf der Zelená hora



Ein Stern unter Sternen

Die Wallfahrtskirche auf der Zelená hora, die seit 1994 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, stellt den Höhepunkt des Schaffens von Jan Blažej Santini Aichel dar. Dieses einzigartige Bauwerk im Stil der Barockgotik, das dem hl. Johannes von Nepomuk geweiht ist, wurde auf dem Grundriss eines fünfzackigen Sterns errichtet und verkörpert damit architektonisch die Legende des Heiligen sowie die Symbolik der Zahl Fünf. Santini verband meisterhaft dynamische Linien mit einer raffinierten Lichtführung, die den Innenraum formt. Die Kirche mit ihrem Umgang in Form eines zehnzackigen Sterns bleibt so ein dauerhaftes Monument genialer Architektur, in dem sich Materie und Geometrie in ein spirituelles Erlebnis verwandeln.

ŽĎÁR NAD SÁZAVOU

www.klaster-zdar.cz



Der Untere Friedhof
Die Basilika
Mariä Himmelfahrt
und des hl. Nikolaus



Santini's erstes Werk in Žďár

Nahe dem ehemaligen Zisterzienserkloster in Žďár nad Sázavou befindet sich der Untere Friedhof – Santini's erstes Werk in der Stadt. Abt Vejmluva ließ ihn für die Opfer einer drohenden Pest errichten. Ursprünglich hatte die Anlage den Grundriss eines Dreiecks als Symbol der Heiligen Dreifaltigkeit, später wurde sie jedoch erweitert, sodass ihre Form heute an einen Schädel erinnert.

Die Basilika, ursprünglich die Konventskirche des Klosters aus dem 13. Jahrhundert, wurde später von Santini umgestaltet. Dabei respektierte er die ursprüngliche gotische Disposition, ergänzte sie jedoch um neue Emporen sowie ein spezifisches Spiel von Licht und Schatten. Mit einer Länge des Kirchenschiffs von über 70 Metern ist sie die zweitlängste Kirche Mährens.

OBYČTOV

www.farnostobyctov.cz



Die Kirche
Mariä Heimsuchung

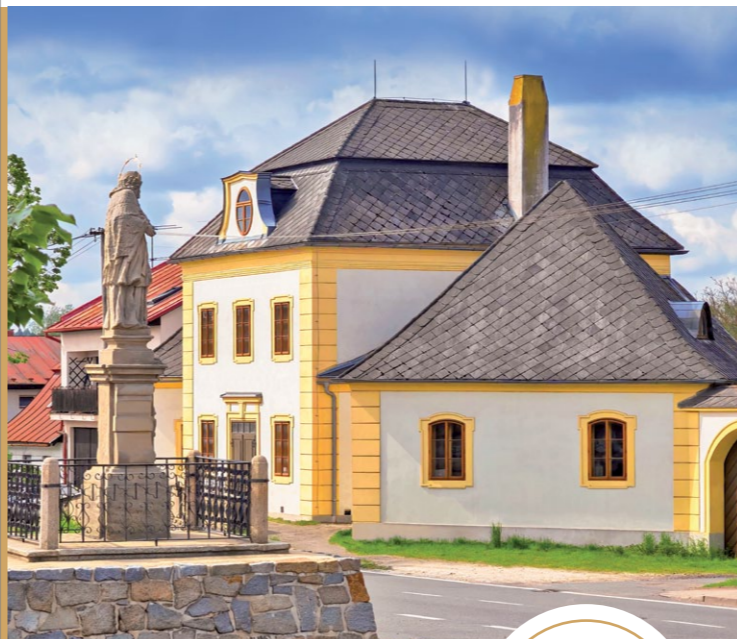


Symbol der Beständigkeit

Im Tal der Oslava befindet sich ein barockes Juwel – die Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Obyčtov. Der geniale Architekt Jan Blažej Santini Aichel, der die Fertigstellung seines Projekts nicht mehr erlebte, verlieh dem Bauwerk den einzigartigen Grundriss einer Schildkröte, die Beständigkeit im Glauben und den Schutz Mariens symbolisiert. Das Hauptschiff stellt den Körper der Schildkröte dar, die vier flachen Kapellen in den Ecken des Bauwerks symbolisieren ihre Beine, der nach Osten ausgerichtete Chor bildet den Hals, und der Eingangsvorbau im Westen entspricht dem Schwanz. Das im Jahr 1734 geweihte Gotteshaus fasziniert bis heute durch sein dynamisches Spiel von Licht und seine kühne Geometrie.

OSTROV NAD OSLAVOU

www.ostrovno.cz



Der ehemalige
Einkehrghasthof



Zuflucht für Reisende

Eine bedeutende Landmarke in Ostrov nad Oslavou ist der barocke Gasthof, der um 1720 vom Architekten Jan Blažej Santini Aichel entworfen wurde. Der Bau wurde ebenfalls von Václav Vejmluva, Abt des Zisterzienserklosters in Žďár, initiiert, auf dessen Vornamen (Wenceslaus) der einzigartige Grundriss des Gebäudes in Form des Buchstabens W verweist. Das Gebäude mit seinem markanten Mansarddach diente ursprünglich als Unterkunft für Händler und Pilger, als Station zum Pferdewechsel sowie für die wirtschaftlichen Zwecke des Klosters. Der ehemalige Gasthof stellt ein selten erhaltenes Beispiel für Santini's Meisterschaft im Bereich der Zweckarchitektur dar.

BOBROVÁ

www.farnostbobrova.cz



Die Kirche
St. Peter und Paul



Ein den Menschen zugewandtes Gotteshaus

Die monumentale Kulisse des Platzes in Bobrová bildet die Kirche St. Peter und Paul – ein eindrucksvoller Beweis für Santini's architektonischen Mut. Im Auftrag von Abt Vejmluva kehrte der Architekt beim Umbau zwischen 1714 und 1722 die ursprüngliche Ausrichtung der mittelalterlichen Kirche radikal um und richtete den Altar nach Westen aus. Dadurch entstand eine eindrucksvolle, dynamische Fassade, die sich dem Ort zuwendet und das Gebäude größer erscheinen lässt, als es tatsächlich ist. Der helle Innenraum, gewölbt im einzigartigen Geist der Barockgotik, bleibt ein dauerhaftes Zeugnis der Zeit der größten kulturellen und geistlichen Blüte der Herrschaft unter der Verwaltung der Zisterzienser von Žďár.

ZVOLE NAD PERNŠTEJNEM

www.zvolenadpernstejnem.cz



Die Kirche
St. Wenzel



Hommage an den böhmischen Landespatron

Die Kirche St. Wenzel in Zvole ist ein verborgenes Juwel der Vysočina und ein weiteres Meisterwerk von Jan Blažej Santini Aichel. Dieser barocke Bau aus den Jahren 1713–1717, errichtet auf dem Grundriss eines griechischen Kreuzes, fasziniert nicht nur durch seine Symbolik, sondern auch durch das bemerkenswerte Spiel von Geometrie und Licht. Das einzigartige Gewölbe sowie die Dachform mit Laterne symbolisieren die Wenzelskrone und damit die Fürstenkrone des hl. Wenzel, womit der Architekt dem Patron der böhmischen Länder seine Ehre erwies. Die Fassade der Kirche wirkt bewegt und wellenförmig – ein typisches Merkmal des dynamischen Barocks. Sie gehört zu den ersten Schlüsselprojekten Santini's für das Kloster Žďár und verbindet geistige Tiefe mit architektonischer Meisterschaft.

Der Santini-Skandal!

Obwohl der geniale Santini in Österreich keine Bauwerke hinterließ, gelangte der Idealentwurf für das Kloster Plasy auf rätselhafte Weise in das niederösterreichische Zisterzienserkloster Zwettl – und sorgte dort für erhebliches Aufsehen. Eine spannende Zeitreise führt auf die Spuren dieses Skandals zurück in die 1720er Jahre. Sollte Santini Bauwerke in Zwettl entwerfen? Gab es eine Intrige gegen die neuen Klosterbauten? Und wer zog tatsächlich die Fäden in dieser Affäre? Die Ausstellung zu diesem faszinierenden Thema können Sie im Stift Zwettl in Niederösterreich besuchen. Aktuelle Termine und Informationen finden Sie unter: www.stift-zwettl.at



Jan Blažej Santini Aichel

Ein Architekt, der die Vorstellungen seiner Zeit sprengte

Obwohl der Architekt Jan Blažej Santini Aichel (1677–1723) bereits im Alter von nur 46 Jahren starb und zudem seit seiner Geburt an einer körperlichen Beeinträchtigung litt, die es ihm unmöglich machte, die berühmte Steinmetzwerkstatt seines Vaters zu übernehmen, fand er seine Berufung und seinen Ruhm in der Architektur.

Er studierte auch Malerei, und nachdem er die Qualifikation als Architekt erlangt hatte, begann er, originelle und zeitlose Bauwerke zu entwerfen, die sich durch Zahlen- und Geometriesymbolik, technische Raffinesse, Akustik sowie das eindrucksvolle Spiel von Licht und Schatten auszeichnen. In nur dreiundzwanzig Jahren intensiver Arbeit schuf er nahezu einhundert realisierte Projekte – darunter Klöster, Kirchen, Kapellen, Paläste, Wirtschaftsgebäude und weitere kleinere Bauwerke.

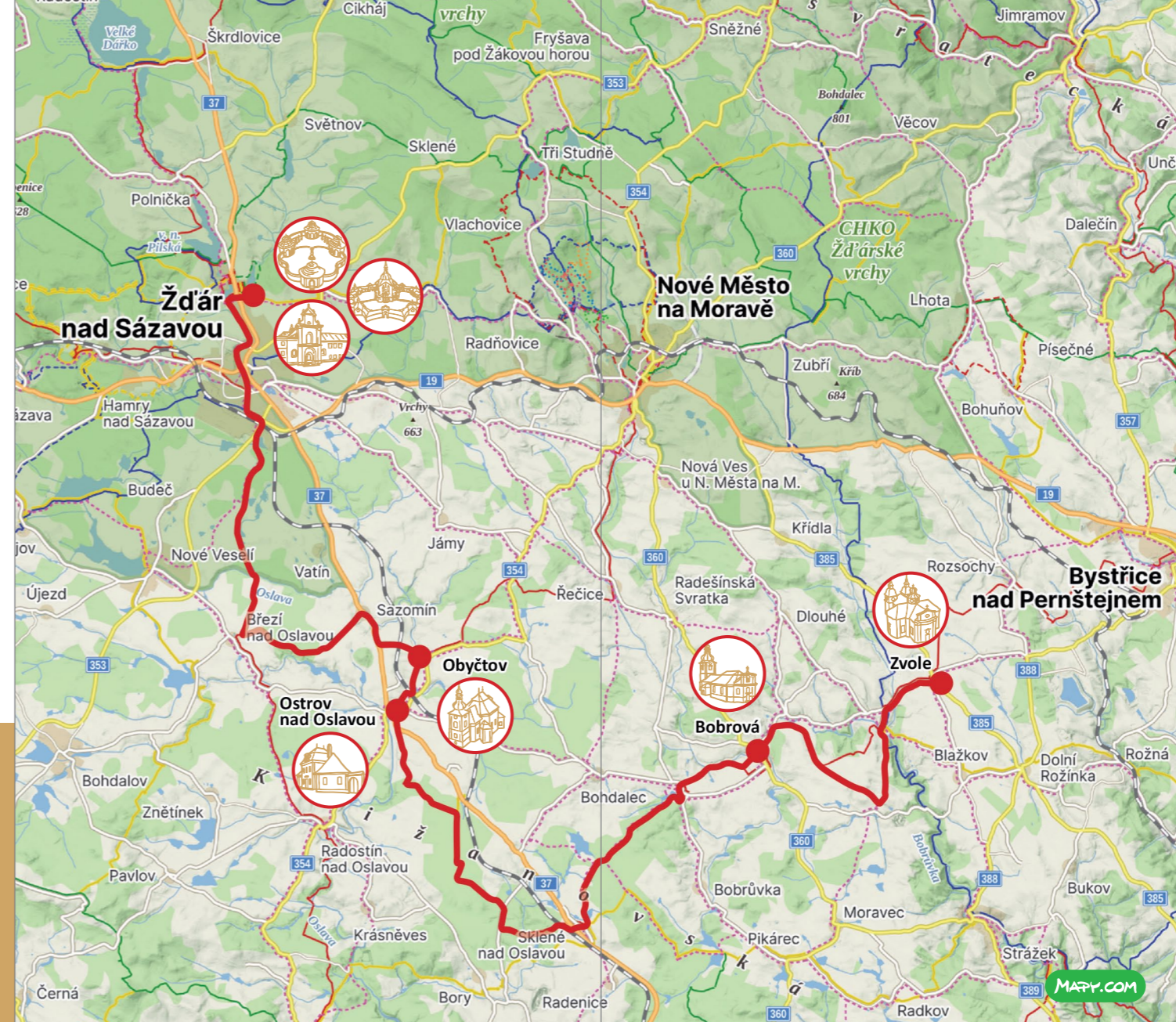
Route der modernen Pilger

In den Sommerferien können Sie sich auf den Santini-Weg begeben, der das Pilgern mit geführten Besichtigungen ausgewählter Bauwerke dieses genialen Architekten in der Region verbindet.

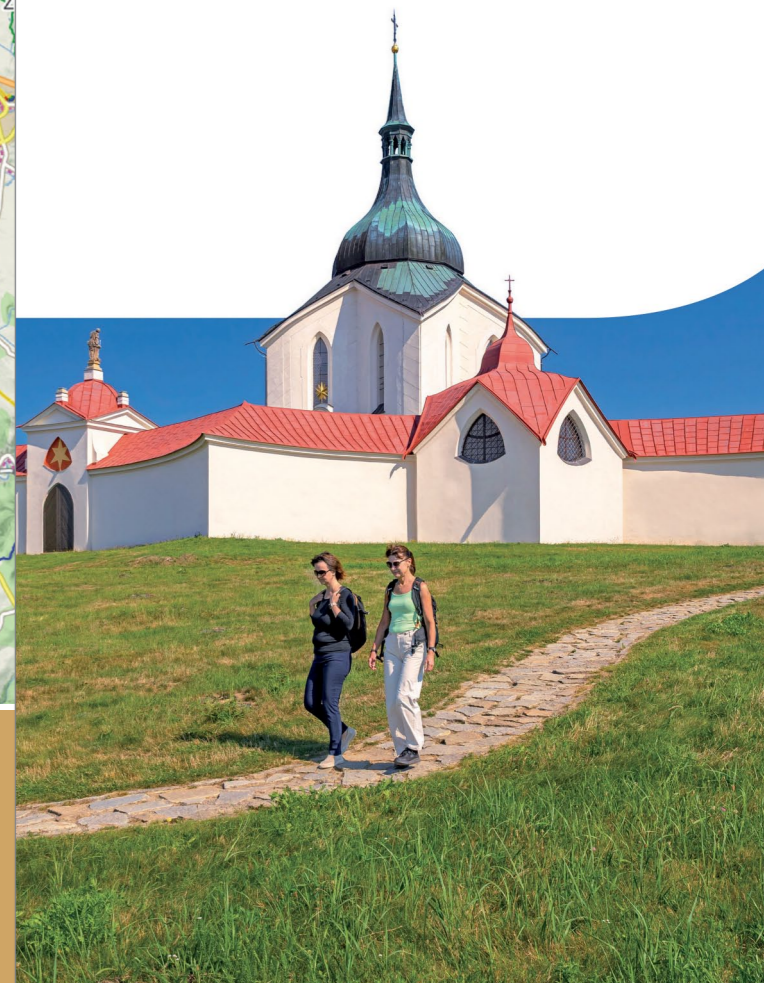
Mit einer Einzel- oder Kombikarte können Sie die Kirche St. Wenzel in Zvole, die Kirche St. Peter und Paul in Bobrová, die Basilica minor Mariä Himmelfahrt und des hl. Nikolaus im Areal des Schlosses Žďár sowie die berühmte Wallfahrtskirche des hl. Johannes von Nepomuk, ein UNESCO-Weltkulturerbe, besichtigen. Eine Führung gegen freiwilligen Eintritt wird zudem auf dem Unteren Friedhof in Žďár nad Sázavou angeboten.

Und worauf können Sie sich freuen? Die Kirche St. Wenzel in Zvole besitzt zwei Türme und eine Kuppel mit der Wenzelskrone, während die barock umgebaute Kirche St. Peter und Paul in Bobrová eine ungewöhnliche, entgegengesetzte Ausrichtung besitzt. Am Ortsrand von Bobrová steht ein roter Bildstock in Form eines Kristalls, in Obyčtov die Kirche Mariä Heimsuchung in Form einer Schildkröte und in Ostrov nad Oslavou erinnert ein ehemaliger Gasthof an Santinis Wirken.

Die meisten Bauwerke befinden sich jedoch in Žďár nad Sázavou. Dort sehen Sie den Unteren Friedhof, den Gutshof Lyra, die Prälatur im Schloss, das Innere der Basilika Mariä Himmelfahrt und des hl. Nikolaus, den Anbau der Dreifaltigkeitskirche sowie die einzigartige Wallfahrtskirche des hl. Johannes von Nepomuk auf dem Grünen Berg (Zelená hora) oberhalb des Schlosses. Das heutige Schloss war einst ein Zisterzienserkloster, für dessen Abt Václav Vejmluva der berühmte Architekt seine Entwürfe schuf.



DER SANTINI-WEG in der Koruna Vysočiny



www.santinivysocina.cz



Kofinanziert von der Europäischen Union

Santini-Radroute Nr. 5061 (67 km)



Santini-Weg (47 km)

